

Amts- und Anzeigengeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.20 einschließlich des „Illustrierten Unterhaltungsblatts“ in der Geschäftsstelle, bei unregelmäßigen Werten sowie bei allen Reichspostanstalten.
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.
Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstühengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterstühengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfg. für ausgedruckt 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 40 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.
Fernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.
64. Jahrgang.

N 132.

Dienstag, den 12. Juni

1917.

Der Bezirksverband Schwarzenberg hat noch abzugeben:
 Roggkleeamen zum Preise von 430,— M. für den Str.
 Gelbkleeamen 82,40 " " "
 Schwefelsaures Düngekalz 12,50 " " "
 (48—51% iges) einschl. Sad
 Serabella zu Saat- und Futterzwecken 50,— M. für den Str.
 Serabella ist ein vorzügliches Kraftfutter für Pferde und kann als Ersatz für Futterhafer verwendet werden.
 Anträge auf Zuweisung der obengenannten Artikel sind unter Angabe der gewünschten Mengen an den Bezirksverband (Königliche Amtshauptmannschaft) zu richten.
 Schwarzenberg, am 7. Juni 1917. (1800 K. F. I.)
 Der Bezirksverband der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.
 Dr. Wimmer.

Gemäß § 6 Absatz 1 der Bekanntmachung des Bezirksverbandes, Lebensmittelarten und Gastmarken betreffend, vom 1. Juni 1917, wird folgendes bekanntgegeben:
 Auf die für die Woche vom 10. bis 16. Juni gültigen Marken der Bezirkslebensmittelkarten werden im Laufe der Woche durch die Händler Lebensmittel der nachgenannten Art und Meng. ausgegeben werden:

- A. weiße Marken:**
 Marke S 1: je 125 g Hafernähmittel oder, soweit Vorräte davon in einer Gemeinde vorhanden sind, 125 g Sago oder
 " S 2: 125 g Teigwaren,
 " S 3: 250 g ausländisches Sauerkraut,
 " S 4: 62 1/2 g Butter und 31 1/2 g Margarine,
 " S 5: 125 g Kunsthonig oder Kriegsmus,
 " S 6: 50 g Suppenmehl oder 1 Suppenwürfel,
 " S 7: 1 Ei,
 " S 8: soweit der Vorrat reicht, 125 g Quark.
B. grüne Marken:
 Marke 1: je 40 g Hafernähmittel oder Sago oder Teigwaren.
 " 2:
 " 3: 100 g Sauerkraut,
 " 4: 62 1/2 g Butter,
 " 5: 125 g Kunsthonig oder Kriegsmus.

Ferner können abgegeben werden:
 Auf den auf Kohlrüben oder Gemüsezeugnisse lautenden Abschnitt der Militärurlauberkarte 250 g Sauerkraut,
 auf Abschnitt X " " 125 g Kunsthonig oder Kriegsmus,
 " Y " " 1 Ei.
 Sollte infolge von Transportschwierigkeiten in einzelnen Gemeinden die Abgabe der vorstehend genannten Lebensmittel nicht oder nicht in vollem Umfange möglich sein, so wird später ein Ausgleich erfolgen.
 Schwarzenberg, am 9. Juni 1917.
 Der Bezirksverband der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.
 Amtshauptmann Dr. Wimmer.

Im Handelsregister des königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 277 für den Landbezirk, betr. die Firma: **Glashüttenwerke Carlsfeld, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Carlsfeld**, eingetragen worden:
 „Der Geschäftsführer Fabrikdirektor **Karl Gustav Doss in Carlsfeld** ist infolge Ablebens ausgeschieden.“
 Eibenstock, den 6. Juni 1917.

Königliches Amtsgericht.

Enteignung von Fahrradbereifungen betr.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Bezirksverbandes der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg in Nr. 120 des „Ergeb. Volksfreund“ vom 27. Mai 1917 werden hiermit alle Besitzer **beschlagnahmter Fahrradbereifungen** aufgefordert, diese

Dienstag, den 12. d. Mts.,

von vormittags 7 Uhr bis mittags 1 Uhr

im Rathaus — **Wasserwerks-Berkstatt** — abzuliefern. Es sind auch die Bereifungen abzugeben, die bisher noch nicht gemeldet gewesen sind.
 Eibenstock, den 11. Juni 1917.
 Der Stadtrat.

Städtischer Lebensmittelverkauf.

Mittwoch, den 13. d. Mts. 1/2 Pfd. Hafernähmittel, Preis 44 Pfg. das Pfd. Marke S 2;
Donnerstag, den 14. d. Mts. 1/2 Pfd. Kunsthonig, Preis 50 Pfg. das Pfd. Marke S 5;
Freitag, den 15. d. Mts. 50 g Suppenmehl, Preis 68 Pfg. das Pfd. Marke S 6;
Sonnabend, den 16. d. Mts. 1/2 Pfd. Graupen, Preis 30 Pfg. das Pfd. Marke S 1 der Bezirkslebensmittelkarte.
 Die Ware ist in den Geschäften zu entnehmen, bei denen die Voranmeldung bewirkt worden ist.
 Eibenstock, den 10. Juni 1917.
 Der Stadtrat.

Die Auszahlung der Reichsfamilienunterstützung

für Juni 1917 erfolgt
Donnerstag, den 14. Juni, vormittags von 8—12 Uhr für die Nrn. 1—350, nachmittags " 2—5 " " " " 351—650,
Freitag, " 15. " " vormittags " 8—12 " " " " 651—1000, nachmittags " 2—5 " " " " 1001—Ende.
 Die Zeiten sind genau einzuhalten.
 Eibenstock, den 11. Juni 1917.
 Der Stadtrat.

Vom Weltkrieg.

Nachhaltige Erschöpfung der Engländer. Weitere 68500 Tonnen versenkt.

Zur Lage bei Ypern meldet die „B. Z.“: Unsere neue Stellung erweist sich als eine Verklärung der vorherigen Bogenlinie. Die zurückgenommene Front ist etwa 8 Kilometer breit. Die größte Tiefe des englischen Einbruchs beträgt etwa 3 Kilometer. Die Engländer geben als Gefangenenzahlen etwa 6000 Mann an, worunter sie selbstverständlich alle Verwundeten zählen. Daneben sprechen sie von 20 Geschützen. Allein diese Zahlen beweisen im Vergleich zu den Ereignissen bei Arras, daß der Angriff bei Ypern noch sehr viel ausgesprochenere Geschwindigkeit als der Angriff bei Arras in den Ostertagen.
 Für die Wichtigkeit dieser Annahme spricht ferner die anhaltende Ruhe, die den britischen Angriffen gefolgt ist. Auch der gestrige Deeresbericht weist nur von geringer Kampfaktivität zu melden:
 (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 10. Juni.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
 Im Kampfabschnitt zwischen Ypern und dem Ploegsteert-Walde war nach ruhigem Vortritt der Artilleriekampf erst gegen Abend vornehmlich auf den Flügeln, gesteigert. Nachts trafen mehrfach englische Kompanien gegen unsere Linien vor. Sie wurden überall abgewiesen.
 An der übrigen Front blieb bei schlechter Sicht die Gefechtsaktivität fast durchweg gering.

Bei Aincourt an der Oise, südlich von Betune in der Westschampagne, an der Nordostfront von Verdun und im Apremont-Walde drangen unsere Stoßtruppen in die französischen Gräben ein und kehrten mit einer erheblichen Zahl von Gefangenen zurück. Bei Abwehr eines feindlichen Erkundungsstoßes bei Flirey blieben mehrere Franzosen in unserer Hand.

In Flandern verlor der Gegner vorgestern 10, gestern 6 Flugzeuge in Luftkämpfen und durch Abwehrfeuer. Vor einigen Tagen hat Vizogewehel Müller seinen 14. Gegner im Luftkampf abgeschossen.

Auf dem Westlichen Kriegsschauplatz und an der Mazedonischen Front nichts von Bedeutung.
 Der erste Generalquartiermeister: Lubendorff.
 (B. Z. B.)

Die Generalstabmeldungen vom Sonnabend und Sonntag werden noch ergänzt durch folgende ausführlicheren Berichte:

Berlin, 9. Juni. Die für den 8. Juni erwartete Fortsetzung des englischen Angriffes im Westschampagne ist ausgeblieben. Die Engländer mußten den erschöpften und dezimierten 10 Divisionen, welche sie in dem Westschampagne angekehrt hatten, eine Ruhepause gönnen. Lediglich 2 australische Kompanien wurden östlich Messines vorgeschickt. Im zielrichteren deutschen Abwehrfeuer brach der Angriff zusammen. Ueber das offene deckungslose Gelände mußten die Sturmwellen unter schweren Verlusten zurückfluten. Im übrigen entspannen sich erst gegen 9 Uhr abends die im Heeresbericht gemeldeten, für den Feind ergebnislosen Kämpfe am Ypern-

kanal und in der Louve-Niederung. Wiederum griffen die deutschen Batterien bei Lille flankierend in den Kampf ein. Durch Flieger-, Ballon- und Beobachtung erkannte Infanterieansammlungen wurden unter schwerer Feuer genommen und unter blutigen Verlusten zerstreut. Auch südlich von Lille war die Kampfaktivität gesteigert. Von La Bassée bis Mercourt versuchten die Engländer mehrfach Angriffe. Nordöstlich Barmelles, südöstlich Lens und gegen den Lens-Bogen griff der Engländer häufig an. Vor allem bei Lens waren die Kämpfe außerordentlich hartnäckig und blutig. Der Lens-Bogen mit seinen flankierenden Batterien, die den Engländern bei ihren Angriffen gegen die Linie Fresnoy-Rocqz außergewöhnlichen Schaden taten, sollte unbedingt eingedrückt werden. Allein die von 9 Uhr abends ab mehrmals mit starken Kräften hintereinander angelegten Angriffe brachen größtenteils in dem zusammengefallenen deutschen Artillerie-, Maschinengewehr- und Infanteriefeuer zusammen. Wo die Engländer an wenigen Stellen in den vordersten deutschen Gräben drangen, wurden sie im Nahkampf oder durch Gegenstoß hinausgeworfen. Am 9. Juni um 2 Uhr morgens einsehende Angriffe zwischen dem Souchez-Bach und Mercourt waren nicht glücklicher, lediglich die englischen Verluste wurden größer. Wo der Gegner im Nahkampf abgewiesen wurde, blieben Gefangene in unserer Hand. Auch östlich Croisilles scheiterte ein nächstlicher englischer Angriff. Die Franzosen setzten am 8. Juni trotz schlechter Sicht ihr Artilleriefeuer an der Aisne-Front, in den Abendstunden erreichte es längs des ganzen Chemin-des-Dames-Rückens große Heftigkeit. Mehrfach wurden französische Patrouillen abgewiesen. Ein deutsche Erkundungsabteilung setzte sich längere Zeit in einem Teil des französischen Grabens östlich Terny fest.